

Nach den bisherigen Angaben auf den Seekarten sollte die kalte antarktische Strömung, die Südamerikas Westküste bespült, beim Cabo Blanco in 5° S scharf von der Küste gegen die Galápagos hin abbiegen. Wolf stellte aber fest, daß sich der Strom an dieser Stelle gabelt und einen mächtigen, 100 Seemeilen breiten Arm weiter der Küste entlangschickt bis zum Cabo Passado, fast unter dem Äquator, wo er sich ebenfalls nach Westen wendet. Damit war sofort das so abnorme kühle, trockene, fast wüstenartige Klima der Küste Ecuadors auf der ganzen Halbinsel Santa Elena und in der Provinz Manabi erklärt.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Monate dauerte die Reise, die auf die Nachricht von der Ermordung des Präsidenten Moreno abgebrochen wurde. Sehr reich war die wissenschaftliche Ausbeute. Leider aber sind die meisten Sammlungen den Termiten zum Opfer gefallen, ehe sie abgesandt werden konnten. Viel Neues muß darunter gewesen sein, war doch auch diese Inselwelt seit Darwin nicht wieder so eingehend untersucht worden. So ergab die erhalten gebliebene Landschneckensammlung allein 21 neue und zugleich endemische Arten. Sie sind von Paul Reibisch bearbeitet und in den Sitzungsberichten und Abhandlungen unserer Isis 1892 veröffentlicht worden. Übrigens war schon 1873 eine größere Sammlung von Land- und Süßwasserconchylien Ecuadors nach Europa geschickt und von Dr. Konrad Miller in den Malakologischen Blättern 1878/79 beschrieben worden.

Bei seiner Rückkehr nach Guayaquil am 15. November 1875 fand Wolf ein Schreiben seines Freundes und einstigen Lehrers vom Rath vor mit der Mitteilung, daß ihn die Universität Bonn nach Erledigung einiger kleiner Förmlichkeiten als a. o. Professor, ohne vorangegangene Habilitation als Privatdozent und mit Gehalt, berufen wolle. Er kam aber gar nicht dazu, sich über dieses außerordentliche, ehrende Angebot schlüssig zu werden, denn schon acht Tage später erhielt er von der neuen liberalen Regierung unter dem Präsidenten Antonio Borrero zu seinem größten Erstaunen die amtliche Nachricht, daß er zum Staatsgeologen von Ecuador mit einem ansehnlichen Monatsgehalt ernannt worden sei. Da gab's kein langes Zaudern. Vor ihm lag ein weites Feld, sich wissenschaftlich zu betätigen, wie er es sich schöner nicht wünschen konnte. Er nahm die Stellung an.

Sein erster Auftrag war, die nutzbaren Mineralien der Provinz Loja zu untersuchen, die noch nie der Fuß eines Geologen oder Geographen betreten hatte. Aber Wolf faßte seine neue Stellung weit großzügiger auf. Alle Provinzen wollte er nach und nach geologisch und geographisch erforschen und nicht nur vom wirtschaftlichen Standpunkte aus. In 16jähriger zäher Arbeit führte er diesen Gedanken zu Ende.

Eine Fülle von Entdeckungen bot dieses Neuland neben all dem, was sich bisher schon ergeben hatte. Im Becken von Loja fand sich eine reiche Tertiärflora, die unser leider zu früh verstorbenes Isismitglied H. Engelhardt in den Abhandlungen der Senkenbergschen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. 1895 beschrieb. Desgleichen wurde eine interandine Kreideformation entdeckt.

Eine ausbrechende Revolution störte vorübergehend die Arbeit. Die neue Regierung ging auf seine Vorschläge ein, und so wurde eine Provinz nach der anderen untersucht, die hohen Andenkette sowohl wie